

Penker-Pasman
Eden-Hotel
Hotel Kna
W.
Penker-Pasman
Eden
Weisses
a. Nichte.
Englischer
meister.
Weisse
gierungsrat.
Hospiz Oran

Hospiz Oran
Dr., Kaim
Nassauer

Ludwigs
Grüner
genbusch
Palast-B
Schwarzer
tage

Weisses
w., Greiz
Nassauer
Hotel Dahl
Quint

Linden
n. Dr. Lubow
furt a. M.
ten Nummer

er

ellen:
osk

uckende
LLA

rsch., auch
rt, mit ge
einzig sch
a. Naturbi
verkauft Un
halbpreis
Offerten un
an Annen
z. Wiesbad

e Fremd
est das
eblatt

trag, auf
Zahlkarte
ach aus
egende Re
kunft an
ft wird
hrenfrei
en kann
talt belie
abheben.
ostschöck
Lichtbild
Höchst
h der Inha
seine eige
auf einem
beigefü
das Heft
r von 1 M

Gottlieb
Generalm
Wagner-P
Erfolg de

Rheinterrassen-Biebrich
Restaurant und Café — Konditorei
Täglich nachmittags und abends Konzert.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Jeder Fremde speist im
Westminster
Diner, Souper
Mk. 1.80, 2.50
und à la carte
„Ein Tempel der Feinschmecker“
Rheingstr. 4/1 Min. v. d. Wilhelmstr.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1,5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile Rpfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u. RM. 1.-. / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 140.

Mittwoch, 20. Mai 1931.

65. Jahrgang.

Deutscher Reit-, Fahr- und Springturniersport.

Die Geschichte dieses Nationalsportes von 1900 bis 1931.

Von Major a. D. Etscheid.
Für das „Badeblatt“ geschrieben anlässlich des Turniers vom 22. bis 25. Mai.
Die rheinische Turniertournee dieses Jahres darf als ein Zeichen von Kraft und Zuversicht gewertet werden. Dem Druck ungünstigster Wirtschaftsverhältnisse gab auch die „Arbeitsgemeinschaft“ Wiesbaden-Koblenz nicht nach, sondern behauptete sich gegenüber skeptischen und pessimistischen Ankerufen mit echt rheinischer Willenskraft, die auch zu dem internationalen Grossturnier von Aachen den Impuls Jahr für Jahr gibt. Tatsächlich sind die rheinischen Turniere, wozu noch anfangs Juli kurz vor Aachen das Düsseldorf hinzukommt, ein deutsches Vaterland und im Ausland anerkannte Westeuropäische Bahnbrecher für den Pferdeleistungssport geworden und das rheinische Beispiel entzündete weiter schon manche Flamme einer ehrlichen und durchhaltenden Begeisterung für den sehr wirtschafts- und verkehrsförderlichen Sport zu Pferd und Wagen und über Hindernisse. Wie wäre es wohl anders möglich, wo rheinische Art stets in Deutschland den Wirtschaftsoptimismus neu anheute, „nun grade“ der Hindernisse Herr zu werden, die bergehoch sich grade um Wiesbaden türnten, Koblenz erdrücken wollten und Aachen zur „fernwestlichen“ als Bad bedeutungslosen Grenzstadt umpeln wollten.

Wie aber war es um 1900 mit dem damals völlig exklusiven Sport bestellt? Da gab es sage und schreibe drei Turnierplätze, die aber mit ihrem zaghaften Betrieb auch nur entfernt z. B. an das sportliche Treiben von Wiesbaden heranreichten. Frankfurt hatte zwar 1899 grade sein heute noch neuzeitlich wirkendes Hippodrom eingeweiht und brachte zu diesem Tage ein grosses Reiterfest heraus, Hamburg turnierte zwei Tage und Berlin brachte es sogar auf drei Tage! Süddeutschland! Der bayerische Kampagnereiterverein hatte im selben Jahre sein bescheidenes München-Turnier zustandegebracht, und in Karlsruhe ritt man 1897 auf der Rennbahn mal so etwas wie ein turnierähnliches Jagdspringen über Hindernisse!!! Das Hamburger „Turnier“ feierte seinen Hochsprungsieg über 1,47 m (!) von Rittmeister v. Grävenitz als etwas besonderes und zwar mit einem Mexikaner-Vollblut. Irgendwelche „TO“, eine Turnierordnung, gab es nicht. Jeder Verein vertatete die Art „Konkurrenz“, die er für geeignet hielt. Bezüglich Wagenspanneprüfungen war es so, dass besonders grosse Pferdehandlungen dem Liebhaber präsentierten oder ganz geeignete Geldmagnaten wie Kommerzienrat Friedrich waren beteiligt, aber sonst dominierte bei internen „Preisreiten“ wie in Potsdam und Umgebung die Hofgesellschaft und die Gardekavallerie. Ein Bild eines solchen exklusiv-vornehmen Preisreitens der Potsdamer Reitervereiner, aufgenommen am Tattersall am Kurfürstendamm 1909 zeigte ein thesesetztes feudales Parterre, sonst aber gähnte, auf dem „Juchhe“, öde Leere. Höchstens saßen dort die „niedere“ Hofgesellschaft, Lakaien, Zoten und Kammerfrauen, welche die unglaublichen Kosten der Damen von damals, der Nachwelt überliefert in einem köstlichen, beinahe kann man sagen ulkigen Porträt einer Damen-Reitgesellschaft Berliner Reiterinnen auf der alten Trabrennbahn in Berlin-Westend, in Ordnung zu bringen

hatten! Heute reiten die meisten Damen wie die Herren, und man kann schon sagen, sie überflügeln auf ihrem Pegasus die ehemaligen Monopolinhaber der Herren-Reit- und Springkunst. Nennen wir als ein Beispiel für viele nur Frau v. Opel von Schloss Westerhaus, die voriges Jahr in Wiesbaden bereits Turnierfurore mit ihrem wirklichen Können machte.

Steinig wie ein italienischer Bergpfad an der Riviera war der Weg bis zum heutigen Tage. Man hatte amtlich und privat für turniersportliche Ideen keinen rechten Glauben. Man sagte z. B. dem eigentlichen Gründer des deutschen Reichsverbands für Zucht und Leistungsprüfungen des deutschen Warmbluts, Herrn O. v. Funke: „Für solchen Unfug haben wir kein Geld!“ Der ehemalige Kaiser wurde von seinem Oberstallmeister v. Reischach geflissentlich von allen Turnierveranstaltungen des „Reichsverbands für deutsches Halbblut“, Vorläufer des obengenannten R. V. f. Z. und P. d. W., ferngehalten. Gar einen ersten „Wettbewerb deutscher Pferde“ abzuhalten, stiess auf völlige Verständnislosigkeit, sogar bei so klaren Köpfen wie General v. Longchamps: „Ich rühre keinen Finger für dieses unvermeidliche Fiasko!“ — Aber die nationale Sache marschierte prächtig vorwärts, als dieser erste deutschzüchterische Wettbewerb im Berliner Luisentattersall im Jahre 1910 doch glückte und zwar gegen gewaltige Widerstände und allerlei kleine Hintertreppentrüben. Der erste Wurf war gelungen und damit war die Turniervergewinnung für unsere deutsche Pferdezucht gesichert!

Da setzte nun eine gewaltige Propaganda ein. „St. Georg“, das ausgezeichnete Reiterblatt, heute das unvergleichliche Weltblatt für Turniersport und Zuchtfragen, hatte zum Schriftleiter Gustav Rau, heute der Turnierrussolini genannt und schon damals derselbe helle Kopf und vorsichtige, aber zielbewusste ideenreiche Dränger nach oben und vorwärts: Turniersport soll Volkssport werden! Die Kaiserin und die „Prinzessin“ Viktoria Luise nahmen zwar gelegentlich an Turnieren teil. Der Kaiser beehrte jedoch niemals ein Turnier des unimilitärischen, utopistischen Halbblutzüchterverbandes. Aber ewig konnte diese seine „allerhöchste“ Zurückhaltung auch nicht währen. 1914 erst kam er zu einem DLG-Turnier in Hannover und begrüßte es mit den Worten: „Daran halten Sie fest“, dass man dort endlich das deutsche Pferd ausschliesslich in den Konkurrenzen zeigte! Früher galt es im Heer und in privaten Kreisen als durchaus mit dem nationalen Gefühl vereinbar, dass man dies Edel Pferd hintansetzte, dafür aber stolz auf seinen englischen Vollblüter oder den Hunter war, der zuweilen weiter nichts als ein „frisierter, schwerer, mit dem scheusslichen Stummelschwanz versehener Hannoveraner oder Ostfriese und Oldenburger war!“ Made in Germany, aber vom Händler ex- und wieder importiert als „kapitaler Ire“. Via Vlissingen-Köln-Berlin uns Deutschen hoch im Preise angeboten und — gekauft. Heute ist es einfach eine Konkurrenzklause, nur auf deutschem Pferd mitzureiten, und nur ausnahmsweise finden wir einen sozusagen verirrt Ausländer auf unsern Turnierbahnen. Aber irgendwie „prominent“ ist er seit 1919 kaum noch hervorgetreten. Eine Statistik des vorigen deutschen Turnierjahrs, genannt „Das Jahr des deutschen Pferdes“, konnte auf

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Mittwoch?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 16 u. 20 Uhr. (Programme Seite 2.)
Theater: Grosses Haus: 19.30 Uhr: „Die Macht des Schicksals“. Kleines Haus: 20 Uhr: „Der Gang zum Weiher“. (Programme Seite 2.)
Kinos: Film-Palast, Schwalbacherstr. 8: „Ich heirate meinen Mann“. Thalia, Kirchgasse: „Pat und Patachon auf Freiersfüßen“. Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Der blaue Engel“. Walhalla, Mauritiusstr.: „Moritz macht sein Glück“.
Ausstellungen: Gemäldegalerie, Neues Museum 10—13 und 15—17 Uhr ausser Montags, Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper (Tanusstr.), Schaefer (Moritzstrasse 54). — Altertumsmuseum. — Ausstellung von Gartenpflanzen im Naturh. Museum, Samstag und Sonntag 10—13, 15—17 Uhr.
Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich Autoomnibus nach Schierstein. — Neroberg Omnibuslinie 1 und Zahnradbahn. — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. — Eiserne Hand (Eisenbahnstation). — Burg-ruine Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Schäferskopf (Bahnhof Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung, siehe Seite 2.
Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.
Café- und Abendkonzerte: Café Europa, Café Maldaner.
Tanz-Tee: Hotel Vier Jahreszeiten Mittwochs und Samstags ab 16.30 Uhr. — Palast-Hotel Sonntag 16.30 Uhr.
Abends wird getanzt: Boccaccio täglich. Winzerstube „Zum Weinbauer“ (Kranzplatz) täglich. Nassauer Hof Samstag Hausball ab 21.30 Uhr. Hotel Vier Jahreszeiten Montags 21.30 Uhr.

Das Wetter: Kühleres Wetter wahrscheinlich.

Ihr erster Gang!

zur Besichtigung der Neuheiten
prakt. Haus- und Küchengeräte
bei

Kleine Burgstrasse **Erich Stephan** Ecke Häfnergasse

391 Veranstaltungen, auf 600 Turniertage verteilt, zurückblicken. Das heisst u. a. aber auch, dass der Turniersport aus seiner noch zeitweise nachkrieglichen Exklusivität herausgelangt ist. Er wurde im wahren Wortsinne volkstümlich! Heute sehen wir auf Lichtbildern keine leeren Emporen der Turniertribünen und keine leeren Stellen im Umkreis solcher national-volkstümlichen Reiterfeste wie Wiesbaden sein jährliches Turnier auffasst und aufzieht, sondern „volle Häuser“ und gottlob bei immer routinierter werdender Regiekunst auch finanzielle Erträge und vor allem alljährlich sichere Einnahmen für das Gastgewerbe und die Verkehrsinstitute, wenn St. Petrus seinen lieben Mittheiligen St. Hubertus und St. Georg den Daumen hält, d. h. schönes Wetter verspricht und hält. Gustav Rau umschreibt das Wunder des deutschen Turnieraufschwungs in seinem Festartikel anlässlich „30 Jahre St. Georg“ (1929) folgendermaßen: „Aus dem Knäblein in goldener Rüstung, das bei seiner Geburt noch kein rechtes Ziel hatte, ist ein starker Ritter geworden. Pferdezucht und Pferdesport sind sozusagen bis in die letzte Hütte vorgedrungen, sie haben ihre Beziehungen bis zu den kleinsten Zweigen deutscher Wirtschaft entwickelt, es gibt keinen Betriebszweig, zu dem die nationale Pferdezucht und der national-internationale Pferdesport, unser Turniersport nicht engzusammenhängende Verbindungen gesucht und gefunden hätte. Er pulsiert im Blutkreislauf der gesamten Nation.“

Maßgebende Erzeugnisse
der Wäscheindustrie
des In- und Auslandes

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Leinen - Wäsche - Ausstattungen
Ecke Kirchgasse u. Friedrichstrasse, Telefon 28777

Bedeutende Maßwerkstätten
für Damenwäsche
Herrenwäsche, Bettwäsche



Kurhaus Wiesbaden

Mittwoch, den 20. Mai 1931.

11 Uhr am Kochbrunnen:

Früh-Konzert

ausgeführt von der Kapelle Otto Schillinger

Vortragsfolge:

1. Morgenblätter, Walzer Strauss
2. Orpheus in der Unterwelt, Ouverture Offenbach
3. Lockenköpfchen, Intermezzo Powell
4. Rienzi, Fantasie Wagner
5. Moorschen, Walzer-Intermezzo Bosc
6. Marsch

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Kapellmeister A. König, Mainz

Vortragsfolge:

1. Turner-Marsch Muth
2. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber
3. Loreley-Paraphrase Nehl
4. Postillon d'amour, Gavotte Ebner
5. Fantasie aus der Oper „Mignon“ Thomas
6. Du schöner Mai, Walzer J. Strauss
7. Potpourri aus der Operette „Der fidele Bauer“ L. Fall

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20 Uhr im grossen Saale:

Symphonie-Konzert

Leitung: Carl Schuricht

Solisten:

Konzertmeister Rud. Bergmann, Violine
Soloflötist: Fr. Danneberg, Flöte

Orchester: Städtisches Kurorchester

Vortragsfolge:

1. Wolfgang Bartels: Suite für Flöte mit Streichorchester, op. 14. (Erstaufführung)
 - a) Andante — Allegretto capriccioso
 - b) Andante sostenuto
 - c) Allegro vivace — Andante — Allegro vivace
2. Hugo Hermann-Reutlingen: Konzert für Violine und Orchester (Uraufführung)
 - a) Danza alla Rondo
 - b) Adagio molto con espressione
 - c) Fantasia concertante
3. L. van Beethoven: Symphonie Nr. IV, B-Dur op. 60
 - a) Adagio — Allegro vivace
 - b) Adagio
 - c) Allegro vivace
 - d) Allegro ma non troppo

Eintrittspreis: 1.00 Mk.

Dauerkarteninhaber: 0.50 Mk. Zuschlag.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn pünktlich geschlossen und nur in den Pausen geöffnet.

Wochenübersicht

Donnerstag, den 21. Mai:

- 11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
16.30—18.30 Uhr: **Tanz-Tee.**
16 und 20 Uhr: **Konzert.**
20 Uhr im kleinen Saale: **Heiterer Abend,**
Fritz Schlottbauer.

Freitag, den 22. Mai:

- 11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
16 und 20 Uhr: **Konzert.**

Samstag, den 23. Mai:

- 11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
16 Uhr: **Konzert.**
20 Uhr: **Grosses Feuerwerk.**

Sonntag, den 24. Mai:

- 11.30 Uhr: **Promenade-Konzert** im Kurgarten.
11.30 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
16 Uhr: **Konzert.**
20 Uhr: **Richard Wagner-Abend.**

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Mittwoch, den 20. Mai 1931.

138. Vorstellung.

32. Vorstellung.

Stammreihe D.

Die Macht des Schicksals.

(La Forza del Destino).

Oper in 3 Akten (8 Bildern). Musik von Verdi. Text dem Italienischen des F. M. Piave frei nachgedichtet und bearbeitet von Franz Werfel.

Musikalische Leitung: Erich Böhlke.

Spielleitung: Fritz Schröder.

Personen:

- Der Marchese von Calatrava Alex. Nosalewicz
Leonore di Vargas Gabriele Englerth
Don Carlos seine Kinder
Alvaro, ein Mestizo Adolf Harbich
Der Pater Guardian Eyvind Laholm
Fra Melitone Heinrich Hölzlin
Preziosilla, eine junge Wahrsagerin Gottl. Zeithammer
Mastro Trabuco, Maultiertreiber und
Häusler Heinrich Schorn
Ein Alcade Nic. Geisse-Winkel
Ein Chirurgus der spanisch-italienischen
Truppen Fritz Mechler

- Curra, Kammerzofe Leonores Hilde Steudter
Die Wirtin der Garküche Hedwig Kahle
Eine Bettlerin Käthe Kreuzwieser
Dominikaner-Mönche, Maultiertreiber, spanische und
italienische Soldaten, spanisches und italienisches Volk,
Marketerinnen und Lagerdiener, arme Weiber und
Bettler, Diener des Marchese von Calatrava.
Der erste und dritte Akt spielt in Spanien, der zweite
in Italien.

- Tänze: (entworfen und einstudiert von Ritta Rokst).
2. Bild: Sequidilla: Else Mondorf, Hedi Dähler, Elisabeth
Schanz.
6. Bild: Tarantella: Else Mondorf, Hedi Dähler, Elisabeth
Schanz, Gruppentänzerinnen und Elevinnen.

Chöre: Richard Tanner. Bühnenbild: Gustav Singer.
Technische Einrichtung: Theodor Schleim.

Kostüme: Theodor Lankers.

Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr.

Donnerstag, den 21. Mai: Stammreihe C. 31. Vorstellung:
Viktoria und ihr Husar. Anfang 19.30 Uhr.Freitag, den 22. Mai: Stammreihe E. 30. Vorstellung:
Alkestis. Anfang 19.30 Uhr.Samstag, den 23. Mai: Stammreihe F. 31. Vorstellung:
Deutsche Uraufführung:
Mazeppa. Anfang 19.30 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Mittwoch, den 20. Mai 1931.

139. Vorstellung.

Stammreihe III.

Der Gang zum Weiher.

Dramatische Dichtung in 5 Aufzügen von Arthur Schnitzler
Spielleitung: Wolff von Gordon.

Personen:

- Albrecht Freiherr von Mayenau Robert Kleinert
gewesener Kanzler Lenore Fein
Anselma, seine unvermählte Schwester Alice Treff
Leonilda, seine Tochter Herbert Dirmoser
Sylvester Thörn Maurus Lierta
Konrad von Ursenbeck, Sohn des Marschalls Frank Falkner
Andreas Ungnad, Sekretär des Freiherrn Gustav Albert
Dominik, Diener des Freiherrn Otto Brenner
Ein Reitknecht des Konrad von Ursenbeck Herta Ritter
Zwei Mäde Gretel Heiden

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts auf Burg Mayenau.
wenige Wegstunden von der Residenz entfernt. — Der
dritte Aufzug spielt wenige Stunden nach dem zweiten,
der vierte etwa 36 Stunden nach dem dritten.
In der Aufführung spielt der 1. und 2. Aufzug ohne Vor-
hangfall durch, ebenso der 4. und 5. Aufzug.Bühnenbilder: Friedr. Schleim. Kostüme: Theod. Lankers.
Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.15 Uhr.Donnerstag, den 21. Mai: Stammreihe IV. 32. Vorstellung:
Frau Warrens Gewerbe. Anfang 20 Uhr.Freitag, den 22. Mai: Stammreihe VI. 31. Vorstellung:
Ständchen bei Nacht. Anfang 20 Uhr.Samstag, den 23. Mai: Bei aufgehob. Stammkarten:
Mississippi. Anfang 20 Uhr.Sonntag, den 24. Mai: Stammreihe V. 31. Vorstellung:
Ständchen bei Nacht. Anfang 20 Uhr.

Auto-Ausflüge

mit Kur-Autobussen und Postautos.

(Nur bei Beteiligung von 8 Personen)

Ziel der Fahrt	Fahrtpreis M	Abfahrt Kurhaus	Rückfahrt Kurhaus
Mittwoch:			
Bad Münster am Stein . . .	7.00	14.00	20.00
Römerkastell Saalburg . . .	7.00	14.00	20.00
Frankfurt a. M.	5.00	14.30	19.30
Hohlenfels	6.50	14.30	19.30
Heidelberg	12.00	9.30	20.00
Königstein	4.50	15.00	19.00

Täglich:			
Rund um Wiesbaden	3.00	10.00	12.30
	3.00	15.00	17.30

Belegen der Plätze durch: „Auto-Fahrkarten-Verkauf“,
Kolonnade-Wilhelmstrasse, Telefon 28001 und 28000, Lloyd-
Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56, Telefon 26666,
sowie bei: Born & Schottenfels, Kranzplatz 1, Telefon 23211
und 25581; Thos. Cook & Son, Wilhelmstr. 42, Telefon 23211
Hamburg-Amerika-Linie, Kaiser-Friedrich-Platz 3, Telefon
25404 und 25405; L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2,
Telefon 27242; J. Schottenfels & Co., Theaterkolonnade 23/31
und 33/35, Tel. 27224, August Engel, Filiale Ring, Tel. 27777.
Alex. Fromholz, Kranzplatz 3, Tel. 26 108.

Mäntel — Complots — Kleider

Abendkleider

Original Jersey-Kleider und Complots

J. Hertz
Damenmoden
LANGGASSE 20

Neuheiten in Wollstoffen

Moderne Seidenwaren

Erstklassige Maßanfertigung

Restaurant
Langgasse 2

Pothe

Vorzügl.
Rüche

Pothe

Münchener
Pischorrbrau

Pothe

Pilsner
Urquell

Pothe

Reine
Weine

Pothe

Restaurant
Langgasse 2

Aus dem Kurhaus.

Das Symphoniekonzert

des Kurorchesters unter Leitung von Carl Schuricht
findet heute Mittwoch im grossen Saale statt. Solisten
sind die Herren Konzertmeister Bergmann (Violine) und
Soloflötist Franz Danneberg. Das Programm bringt: W. v. Bartels: Suite für Flöte und
Orchester; Hugo Hermann-Reutlingen: Violinkonzert
(Uraufführung); L. v. Beethoven: Symphonie Nr. IV.

Schlottbauer-Abend.

Der rheinische Vortragsmeister Fritz Schlott-
bauer, der hier bestens bekannt ist, gibt morgen
Donnerstag einen heiteren Abend. Er zählt zu den
besten Künstlern dieser Art und versteht es, das
Publikum während anderthalb Stunden ganz in dem
Banne seiner Vortragskunst zu halten.

Theater und Kunst.

Konzert im Kurhaus.

Im Rahmen der täglichen Konzerte fand am
Montag ein Lieder- und Solisten-Abend
statt, der sich regsten Zuspruchs zu erfreuen hatteWollen Sie auch
nach Wiesbaden
ziehen?dann wenden Sie sich
wegen der Wohnungsbeschaffung in Wiesbaden
wegen der Vermietung Ihrer jetzigen Wohnung
wegen der Ausführung Ihres Umzuges
an die Speditionsfirma**Berthold Jacoby Nchf. Robert Ulrich** G.m.
b.H.Wiesbaden, Taunusstr. 9 (gegenüb. d. Kochbrunnen)
Telefon: 594 46 / 238 47 / 238 48 / 238 49 / 238 80

Kostenlose Auskunft in allen Wohnungs- und Transportangelegenheiten

und den Mitwirkenden — Anni Kalthoff
(Konzertsängerin), Karl Utz-Mainz (Orgel),
Konzertmeister Hans Kornely-Mainz (Violine)
und Ludwig Kalthoff (Begleitung) — erfreu-
lichen künstlerischen Erfolg einbrachte. Den ersten
Teil des Abends füllte „Geistliche Musik“ aus dem
Schaffen des Wiesbadener Komponisten Robert
Curt von Gorrisen aus. Man hörte Bruch-stücke aus den Kantaten „Himmel und Erde“ und
„Der Weg zu Gott“, Lieder, teilweise mit obligater
Violine, und Stücke für Violine und Orgel. In allen
diesen, in der Form gedrängt gehaltenen Stücken
gibt sich ein ausgesprochener Sinn für das Klang-
und Stimmungskolorit kund, das durch manche
eigenartige, harmonisch reizvolle Verbindung der
Ohr zu fesseln vermag. Freilich lassen sich hier und
da auch einige Eigenwilligkeiten in der Akkor-
folge nicht wegleugnen. An der Orgel waltete Kar-
l Utz meisterlich seines Amtes sowohl als her-
ragender Techniker wie noch besonders als fei-
ninniger Beherrscher der Registrierungskunst. Einen
eindrücklichen Sondererfolg erspielte er sich am
Schluss des Abends mit der virtuosens Wiedergabe
der anspruchsvollen Toccata und Fuge in D-moll
von Reger. Frau Kalthoff erwies sich in ihren
Darbietungen als Sängerin, die über eine warm tim-
brierte, klangschöne Stimme verfügt, diese mit sorg-
fältig geschürzter Kultur zu behandeln versteht und
auch im Ausdruck sich als in die Tiefe dringende
und bewusst nachgestaltende Interpretin bewährte.
Neben den Gesängen von Gorrisen sang sie eine
(Fortsetzung Seite 4)

Friessem, A., Fr. Oberstl.-Ww., Duisburg
 *Frowein, R., Hr., Elberfeld Bellevue

G.

v. Gahlen, S. u. J., 2 Frl., M., Gladbach
 Pension Primavera
 *Garbe, G., Hr. m. Fr., Hannover, H. Vogel
 Gelf, H., Hr., Saarbrücken Schützenhof
 Gerhardt, P., Hr. Fabrikbes. m. Fr.,
 Berlin-Zehlendorf Schwarzer Bock

*Giessenreigen, H., Hr. m. Fr., Gustavsburg
 Hotel Osterhoff
 *Gillespie, J., Hr. m. Fam., Melbourne
 Hotel Nizza
 Gohler, B., Fr., Eystrup Villa Margarethe
 *Goedeke, O., Hr. Dipl.-Ing., Köln, Hansa-H.
 Grell, E., Fr., Hamburg Neroberg-Hotel
 Grunwald, H., Hr. Oberarzt Dr. m. Fr.,
 Meseritz Hotel Silvana
 *van Gulik, Th., Hr., Goch Grüner Wald
 *Gundert, Th., Hr., Godesberg, Hansa-Hotel

H.
 Haas, Cl., Fr. Oberpräs., Kassel, Engl. Hof
 Hammann, A., Hr., Hamburg, Grüner Wald
 *Hanecken, A., Hr. m. Fr., Elstleth
 Evang. Hospiz
 Hansen, H., Hr., Köln Zum Römer
 Harat jr., H., Hr., Solingen, Friedrichstr. 41
 Hartogs, L., Hr. Ing., Haag Metropole
 Haymann, H., Hr., Danzig, Schwarzer Bock
 Haymann, J., Hr. Landgerichtsdirektor, Dr. m.
 Fr., Nürnberg Pension Humboldt

*Held, P., Hr. Dr. med. m. Fr., Mainz
 Friedrichs
 *Henke, K., Hr., Rheinbach, Zur Stadt
 Henny, A., Frl., Haag Pension Fortuna
 *Herbert, J. E., Hr., Watford Hotel De
 Herrmann, A., Hr., Hannover
 Sanatorium Prof. Dr. Detmer
 *Hermann, H., Hr., Koblenz Grüner W.
 Herrmann, E., Hr. m. Fr., Freiburg i. S.
 Pension Stru
 (Fortsetzung in der nächsten Nummer.)



KÖLN-DÜSSELDORFER

Fahrplan ab 21. Mai

Fahrten ab WIESBADEN-BIEBRICH

+ V 7²² nach Koblenz und zurück, 8³⁰ nach Düsseldorf, o E 9³⁰ nach Köln,
 9³⁰ nach Köln, 8 10³⁰ nach Köln, So 11⁰⁰ nach Rudesheim, V 11²² nach Köln,
 M 12⁰⁰ nach Köln, So 14²² nach Rudesheim und zurück, 8 15¹⁰ nach Köln,
 16²² nach Koblenz.

V = Verbilligte Fahrt, + = Sonntags 15 Minut. später, o E = Express-
 fahrt ab 7. Juni, S = Schnellfahrt, So = Sonntags, M = Musikfahrt.
 Bei Rückfahrseinen ermäßigt sich der Fahrpreis für die Rückfahrt
 um 1/2. Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.

Auskünfte und Fahrpläne: Städt. Verkehrsamt, Reisebüro, Agentur Wiesbaden-Biebrich.

Telefon 60145 Schürmann & Co. Telefon 60145.

RHEINFABRT IST ERHOLUNG!

Röderstraße 39 **Bobbe'schänke** Röderstraße 39
 Die gemütlichste Bierstube
 — Gartenlokal —
Reiherbau
 Hell Dunkel Bock
 Das vorzügliche Kulmbacher Bier
 Inh. W. Klapdohr früher Bad Kreuznach

Parkhaus
ATLANTIC

am Kurpark

Bodenstedtstraße 5

Ecke der Parkstraße

Telefon 28965

Ruhige

moderne Zimmer

ohne od. mit Verpflegung

Fließendes Wasser

Bäder

Garten — Diätküche

Möblierte

VILLA

herrschaftl. m. allem

Komfort, größerem

interessantem Garten

vermietet auf längere

Zeit. Off. unt. Nr. 228

a. d. Exped. ds. Bl.

CONDITOREI & CAFÉ
OTTO FRITZ
WIESBADEN

KL. BURGSTR. 4

NAHE KURHAUS

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 22741

SPEZIALITÄT:

Wiesbaden. Ananastorten u. Kurfalmen

Postversand Verpackung frei

Geschmackvolle Geschenk-Packungen

Hotel-Pension-Villa Esplanade

• Sonnenberger Straße 30. Vornehme Fremdenpension. Freie, herr-
 liche Südlage. Aussicht auf Kurpark, Weiher und Kurhaus. Nähe vom
 Staatstheater und Kochbrunnen. Genuß des Kurkonzertes. Zimmer
 mit fließendem Wasser. Privatbad mit Toilette. Thermalbäder in je-
 der Etage. Zentralheizung. Lift. Mäßige Preise. Winterarrangement.



Trüchels Fischhallen

Täglich frische Zufuhren

FLUSS- UND SEEFISCHE

Geräucherte und marinierte Fische

FISCHKONSERVEN

GEBRATENE FISCHE

in unseren Bratereien

Wagemannstraße 17 Moritzstraße 28

Zu jeder Tageszeit heiss a. d. Pfanne

Rudesheim

Einzig direkt am Rhein gelegen ist das

Restaurant „Rheinhalde“

Histor. renommiert, Aussch. Orig. Rudesheimer
 Weine. Herrlichste Terrasse am ganzen
 Rhein. In Küche und Keller vom Guten das Beste
 zu mäßigen Preisen. Rheinedelfische stets
 lebend frisch aus eigenem Bassin.

Karl Bender, Weingutsbesitzer.

Hotel u. Badhaus

Goldenes Kreuz

schön eingerichtete Zimmer mit kalt- und warm-

fließendem Wasser.

Thermalbäder

aus eigenen Quellen

Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

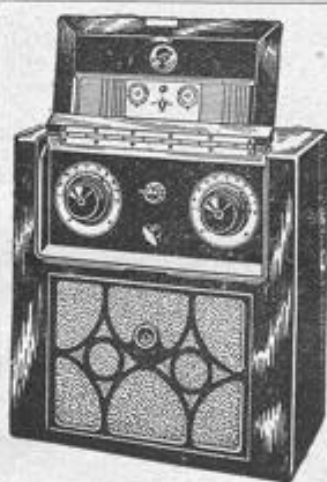
Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Passantenbäder.

Brillanten aus Pfandverkäufen
 Heute und folgende Tage
 großer, billiger Verkauf.
 Juwelen, Goldschmuck, Uhren
 Eduard Lapp, Taunusstr. 32.



Für das Heim! Blaupunkt- Für die Reise!

Radio-Koffer

der beste Empfänger!!

Ohne jeden Anschlussdraht!

Im Speisezimmer, im Schlafzimmer, im Salon, im Garten,
 im Auto, in der Bahn, im Segelboot, im Motorboot.
 Wo Sie ihn auch hinstellen — hören Sie zahllose Stationen.

Ideal Werke

Julius Jessel G. m. b. H.

Frankfurt M., Weißfrauenstr. 8

Telefon: Sammelnummer 27343.

Pension

Den Haag

Wilhelmstraße 7

Tel. 21476

Vornehme Zimmer

und

ganze Appartements

mit Frühstück

zu vermieten

Fließendes Wasser

Zentralheizung

Bäder

Jeder

Fremde

liest

das

Bade-Blatt

Hotel Pension

Bierstädter Str. 3. Tel. 27139

Besitzer: E. W. SEIB

Ruhige Lage nahe Kurhaus und Park

Behagliche, moderne Zimmer

Beste Verpflegung von 6.— Mk. an

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.

Anzahl Lieder von H. Wolf sehr zu Dank. Hans
 Kornely entledigte sich seiner Aufgabe mit
 schlackenfreier, klangschöner Tongebung und über-
 zeugendem Kunstverständnis. Herr Ludwig
 Kalthoff begleitete am Flügel anscheinend und
 dezent.

Die zahlreiche Zuhörerschaft spendete allen Mit-
 wirkenden reich bemessenen Beifall. N.

— **Uraufführung.** Am Samstag findet im Rahmen
 der Maifestspiele im Grossen Haus die deutsche Ur-
 aufführung der Oper „Mazeppa“ von P. J.
 Tschaiowsky statt. Musikalische Leitung: Richard
 Tanner, Inszenierung: Fritz Schröder. Die Haupt-
 partien sind „Mazeppa“ Adolf Harbich, „Kotschubey“
 Heinrich Hölzlin, „Maria“ Ilse Habicht.

Aus Wiesbaden.

— **Ein Frühlingsfest im Kurhaus.** Unter den ge-
 sellschaftlichen Veranstaltungen während der Mai-

festwochen darf nach der Tradition ein Frühlingsball
 in den Räumen des Kurhauses nicht fehlen. Der
 Frühling hält dann seinen Einzug auch in dies
 Marmopalais, bringt die ganze Blütenpracht und
 Farbenspiel in die Säle, die wie in einen Märchen-
 garten verzaubert erscheinen. Flieder in weiss und
 lila, tüppig und duftschwer, Goldregen mit gelbem
 Glanz, Vergissmeinnicht und Hortensien einten sich
 mit zartem Birkenlaub zu einer satten Farben-
 harmonie. Mit Wohlgefallen ruhte das Auge auf
 dieser Pracht, die in schönstem Arrangement geboten
 wurde. Palmen hoben stolz ihre Kronen aus diesem
 Garten heraus, der Frühlingsstimmung und Frühlings-
 freude der Jugend brachte, die mit den zartfarbenen
 Ballkleidern in friedlichem Wettbewerb zu all dem
 Blütenschmuck trat. Ihr den Preis zuzuerkennen,
 war allerdings nicht schwer. Mit Hingabe wurde
 natürlich getanzt, angefeuert von bester Ballmusik
 und von dem Vorbilde, das als Meistertänzer Fräulein
 Charlot Hepprich und Herr Michalk boten; man be-
 wunderte wieder die Kunst und die Grazie beider,
 die den Beweis dafür erbringen, bis zu welcher

Vollendung im Fleiss der Linie und in der Schönheit
 und Eleganz der Bewegung der Gesellschaftstänzer
 sich steigern lässt. Ihr herrlicher Wiener Walzer war
 ein unvergesslich schönes Bild. Das Fest hinterliess
 den freundlichsten Eindruck — es war der schönste
 Auftakt zu den Blumenbällen, die der Sommer noch
 bringen soll.

— **Bekannte Gäste.** Hier sind u. a. eingetroffen:
 Graf Ingenheim mit Gattin aus Reigersdorf im
 „Nassauer Hof“, ebenda Fabrikbesitzer Dr. Kyriak
 aus Kairo, Bürgermeister Dumont Tak mit Gattin
 aus Middelburg; ferner sind abgestiegen: Freiher
 von Cramm aus Brüggen in der „Rose“, Herr
 von Dahlen mit Familie aus Rotterdam im „Schwarzen
 Bock“, Oberregierungsrat Freiherr von Ziegess aus
 Magdeburg im Hotel „Regina“.

— **Die Gewinnliste** der am 17. Mai im Jagd-
 schloss Platte gelegentlich der Einweihung der
 Segelfluggelände des „Mittelrheinischen Vereins für
 Luftfahrt e. V.“ stattgefundenen Verlosung kann in
 der „Badeblatt“-Geschäftsstelle angesehen werden.